

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

N^o 13.

Sonnabend, den 29. November

1902.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Belzmühlstraße 47 D), sowie von den Herren Barbier Basi in Reichenbrand, Buchhändler Clemen Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltige Corpuzzeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Gemeindeabgaben.

Am 1. Dezember dieses Jahres wird der **4. Termin** der **Gemeindeabgaben** und des **Schulgeldes** auf 1902 fällig und ist spätestens bis zum **15. dieses Monats**

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden.

Reichenbrand, am 29. November 1902.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Am 16. Dezember d. J. wird der **4. Termin** der diesjährigen **Rente** fällig und ist spätestens bis zum

31. Dezember d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 29. November 1902.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

die **Einschätzung zu den Gemeindeanlagen** betreffend.

Aus Anlaß der für das Jahr 1903 stattfindenden Einschätzung zu den hiesigen Gemeinde-, Armen-, Schul- und Parochial-Anlagen, werden hierdurch diejenigen, welche deklarieren wollen, aufgefordert, schriftlich bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zwar bis

zum **10. Dezember a. c.**

auf wie hoch sie ihr gesamtes steuerpflichtiges Einkommen veranschlagen.

Deklarationsformulare werden zu diesem Zwecke nicht verabfolgt.

Reichenbrand, am 29. November 1902.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus dem Gemeinderathe aus folgende, jedoch sofort wieder wählbare Mitglieder, und zwar die Herren: **Karl Hofmann, Ernst Heering, Gottlieb Reubert, Traugott Raumann, Hermann Schumann** und **Hugo Uhlmann**.

Es sind deshalb Ergänzungswahlen vorzunehmen und zwar sind in Gemäßheit des Ortsstatuts vom 25. September 1901 für diesmal zu wählen:

- 1., in der Klasse der **höchstbesteuerten Anässigen**:
ein Gemeindeglied und zwei Ersatzmänner,
- 2., in der Klasse der **mindestbesteuerten Anässigen**:
drei Gemeindeglieder und zwei Ersatzmänner,
- 3., in der Klasse der **mindestbesteuerten Unanässigen**:
zwei Gemeindeglieder auf 6 Jahre und | sowie
ein Gemeindeglied " 2 " | **3 Ersatzmänner.**

Behufs Vorbereitung der nach dem Ortsstatute zwischen den anässigen, den unanässigen höchstbesteuerten und den unanässigen mindestbesteuerten Gemeindegliedern getrennt zu haltenden Wahlen liegen vom **25. November 1902** die Gemeinderathswahllisten **14 Tage lang in der Expedition der Gemeindeverwaltung** hier zu Jedermanns Einsicht aus und können **Einsprüche gegen dieselben bis mit 2. Dezember 1902 Nachm. 5 Uhr** bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand erhoben werden.

Alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, welche in den Listen sich nicht eingetragen befinden, dürfen sich an der Abstimmung **nicht** betheiligen.

Die Wahlen selbst sind auf

Donnerstag, den 11. Dezember 1902

und zwar:

Lori.

Original-Roman von Irene v. Dellmuth.
(10. Fortsetzung.)

Der Alte antwortete nichts. Er schritt zu seinem Schreibtisch, einem altmodischen, vielbenutzten Möbel, das in der Ecke des Zimmers stand, und entnahm dem untersten Fache ein kleines Päckchen Briefe, sowie eine Photographie und legte beides vor Lori hin.

(Wiederholtes)

Diese griff mit einem Ausrufe der Ueberraschung nach dem Bilde.

„Das ist ja — Johannes — wie kommst du dazu?“

„Nicht Johannes, sondern sein Vater,“ entgegnete Berned mit zitternder Stimme.

Auf der Rückseite des Bildes stand mit blauer Tinte geschrieben: „Meinem geliebten Märchen zur steten Erinnerung.“

Und darunter in zierlichen Buchstaben: „Dies mein Talisman.“

Schweigend löste der Alte das Band, das um die Briefe geschlungen war, Lori begriff noch immer nicht, was das bedeuten sollte.

„Aber so erkläre mir doch, Vater — — —“

„Dies alles fand ich, nachdem deine Mutter gestorben war,“ begann Berned, seine Tochter fixierend. „Aus dem Inhalt der Briefe geht deutlich her-

für die **anässigen** Gemeindeglieder von Punkt 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und

für die **unanässigen** mindestbesteuerten Gemeindeglieder von Punkt 5 bis 9 Uhr Nachm. in Lindners Restaurant hier

anberaumt. Es werden daher hiermit alle Gemeindeglieder, welche die **Sächsische Staatsangehörigkeit** besitzen, das **25. Lebensjahr** erfüllt haben und in hiesigem Gemeindebezirk **anässig** sind oder seit **wenigstens 2 Jahren** ihren wesentlichen Wohnsitz hier haben, ersucht, zur Vornahme der Wahl je zu dem gedachten Zeitpunkte sich im Wahllokale einzufinden und ihren Stimmzettel abzugeben.

Je Punkt 2, und, 9 Uhr am bezeichneten Wahltag wird der Wahlakt für je die betreffende Klasse geschlossen und können später Erschienene zur Abstimmung nur noch insoweit zugelassen werden, als sie bereits im Wahllokale anwesend sind.

Auf den Stimmzetteln sind die Namen und die Klasse, für welche die einzelnen Gewählten rangiren sollen, **deutlich** und **zweifellos** anzugeben.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren selbst sind bei Verlust derselben **binnen 14 Tagen** nach der Stimmenanzählung und zwar bis zum 25. Dezember 1902 bei der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz anzubringen.

Rabenstein, am 20. November 1902.

Der Gemeinderath.
Wilsdorf, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Den

1. Dezember 1902

wird der **4. Termin** der diesjährigen **Gemeindeanlagen** fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum

15. Dezember a. c.

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, den 20. November 1902.

Der Gemeinderath.
Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Um Unglücks- und damit eventuell verbundenen Haftpflichtfällen vorzubeugen, werden, unter Hinweis auf die Bestimmungen des Regulativs vom 7. Juli 1887, die hiesigen Grundstücksbesitzer, bezw. Vertreter aufgefordert, bei plötzlich eintretendem **Glatteis** die Fuß- und Fahrwege längst ihrer Grundstücke auch ohne weitere Erinnerung **sofort** mit Asche oder Sand zu bestreuen, umso mehr, als die Gemeindeverwaltung nicht in der Lage ist, sofort überall diese Arbeit ausführen lassen zu können.

Unterlassungen würden unangenehme Folgen nach sich ziehen.

Rabenstein, am 28. November 1902.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Herr Schutzmann **Ernst Hermann Gränig** hier Seiten der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz am 18. c. als **Verwaltungsvollstreckungsbeamter** für die hiesige Gemeinde eidlich in Pflicht genommen worden ist.

Rabenstein, am 28. November 1902.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

vor, daß meine Frau, bevor sie mich heiratete, ein Liebesverhältnis mit Lindemann hatte, daß die beiden sich aber trennen mußten, weil meine Mutter kein Vermögen besaß und Lindemann, der als der Älteste das Gut übernehmen, seinen jüngeren Geschwistern große Summen hinauszahlen mußte, also ein Mädchen ohne Geld nicht heiraten konnte. Sie entsagten einander, weil sie einsehen, daß es die Verhältnisse dringend beizügten. Aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Beiden sich auch noch später liebten. Deshalb wollte meine Mutter durchaus die Verbindung zwischen dir und dem Sohne ihres Jugendgeliebten, hätte sie ihn nicht mehr geliebt, so würde sie das Bild und die Briefe wohl längst verbrannt haben; aber so konnte sie es wahrscheinlich nicht über's Herz bringen und hat vielleicht in mancher verschwiegenen Stunde die Briefe wieder und wieder gelesen, das Bild betrachtet, und sich an seinem Anblick geweidet. O, noch heute gerät mein Blut in stürmische Wallung, wenn ich daran denke. Wie habe ich diese Frau geliebt! Für sie hätte ich mein Leben gelassen, wenn sie es gefordert hätte! Und nun denken zu müssen, daß sie vielleicht Zeit ihres Lebens mit einer Biene neben mir hergegangen ist, das sie vielleicht starb mit dem Bilde jenes andern im Herzen, — du weißt nicht, welche Qual es mir bereitet, wenn ich mir das vergegenwärtige. Du kannst mir das ja nicht nachfühlen, Lori, aber ich sage dir, als ich diese Entdeckung machte, als ich dieses Mädchen hier fand, da hätte ich jenen Menschen so unsäglich, daß — Der Alte brach plötzlich ab und starrte vor sich nieder. Lori legte begütigend die Hand auf seinen Arm.

„Du betrachtest das alles ganz anders als ich, Vater, und beurteilst es viel zu hart. Wenn die Beiden in ihrer Jugend ein Liebesverhältnis hatten, so war das doch kein Unrecht; meine Mutter kannte dich ja noch nicht.“

„Nicht das ist es, sondern daß keines von beiden, weder meine Frau, noch er, der sich dazu meinen besten Freund nannte, mir jemals auch nur die leiseste Andeutung von diesem Verhältnis machte; das war ihre große Schuld, das war falsch, das ist es, was mich so tief getränkt hat und was ich heute noch nicht verwinden kann.“

„Es ist jedenfalls in bester Absicht geschehen, um deine Ruhe, deinen Frieden nicht zu stören.“

„Oder desto ungeführter mit einander verkehren zu können,“ höhnte Berned.

„Vater, — wie unrecht thust du der Verstorbenen. Treulos war meine Mutter nicht, das mußtest du doch wissen,“ entgegnete Lori in festem Tone unerschütterlicher Ueberzeugung.

„Aber weshalb kannte sie kein schöneres Vergnügen, als auf dem Lindemannshof in traulicher Unterhaltung zu sitzen, weshalb ging sie so gern dahin, wenn sie jenen nicht immer noch liebte?“

„Ich glaube trotzdem nicht daran, ihr ruhiges, stilles, zufriedenes Leben und Walten, ihr immer sich gleich bleibender, heiterer Sinn, ihre rücksichtsvolle Härlichkeit gegen Gatten und Kind lassen eine solche Behauptung nicht zu und sind Beweis genug, daß sie mit ihrem Los vollständig zufrieden war. Sie liebte dich und das Wort, das sie dir gab, hat sie dir gehalten und war glücklich dabei, daran ist kein Zweifel.“

„Glaubst du wirklich, daß deine Mutter glücklich war an meiner Seite?“

„Ja, Vater, ganz gewiß! Sie las dir ja die Gedanken und Wünsche förmlich an den Augen ab; hätte sie dich nicht so geliebt, so hätte sie sicher ein ganz anderes Benehmen zur Schau getragen. Außerdem hielt sie ihr tief religiöser Sinn von allem Unrecht ab.“

Der Alte starrte wieder sinnend vor sich nieder, dann sagte er mehr zu sich selbst: „Es ist wohl möglich, und doch, — ah, die Wahrheit, — nur die Wahrheit, — wer die zu sagen wüßte.“

„Und erfährst du sie nicht von deinem ehemaligen Freunde?“

„Lindemann besitzt einen ungemein heftigen, stolzen Charakter. Als ich damals nach dem Tode deiner Mutter zu ihm kam, um Rechenschaft von ihm zu fordern, da gerieten wir hart an einander, es fielen schlimme Worte auf beiden Seiten, wir waren beide zu erregt, um uns ruhig aussprechen zu können. Ich hielt seine maßlose Wut für Schuldbewußtsein und heute sehe ich wohl ein, daß ich zu weit ging in meinen Anschuldigungen, allein das ist nun nicht mehr zu ändern.“

„Wohl ist es zu ändern, wenn du es willst, Vater! Das ganze Lebensglück deines Kindes hängt von ein paar begütigenden Worten ab, und du wolltest sie unausgesprochen lassen? Wenn du mich lieb hast, so kannst du nicht so grausam sein; ich bitte, ich beschwöre dich bei dem Andenken an mein totes Mütterchen, gehe hin zu deinem ehemaligen Freunde, sprich mit ihm, sage ihm ein gutes Wort und wir werden glücklich sein.“

Lori hob mit thränennassen Augen die bittend gefalteten Hände zu ihrem Vater auf, der sie in seine Arme zog.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— Unlängst bestellte der Herr Pfarrer in einem Dorfe bei Köln die Schulkinder zur Singübung. „Wer zuerst kommt,“ so schloß er den Unterricht, „kann bei mir läuten“ — (an der Hausglocke nämlich). Der Pfarrer verwahrte nämlich den Schlüssel der Nebungstube in seiner Wohnung und gab ihn erst heraus, wenn es ungefähr 10 Minuten vor „voll“ war, damit die lustige Dorfjugend nicht zu viel Zeit zum Unfugtreiben fände. — Nachmittags halb 3 Uhr igt der musikalische Geistliche im Lehrstuhl und schmaucht die übliche Pfeife. Da weckt ihn plötzlich bekannter Glodenklang aus seinen Träumereien: die große Kirchenglocke schwingt sich lustig hin und her — grad' so, als ob es Sonntag vormittag wär'. Er steht schleunigst auf, reißt sich die Augen, denkt blizschnell nach: „Ist denn heute Sonntag? — Hab' ich denn noch Predigt? — Sollte heute ein Begräbniß sein?“ Gleichzeitig guckt er durch's Fenster: „Vielleicht kommen die Leute schon zur Kirche!“ Jawohl, sie kommen nicht bloß, sie rennen sogar, aber durchaus nicht im Sonntagstaat, der Knecht mit kotigen Stiefeln, der Bauer in der Flanelljacke, die Bäuerin mit dem Fledstrumpf in der einen und der eben benutzten Flegelpeitsche in der andern Hand, derweilen gegenüber der Herr Kantor das kleine Guckfenster öffnet und be-

dächtig erst zum Pfarrhaus und dann nach den anderen Himmelsrichtungen anschaut. „Zum Kukuk, was ist denn los!“ ruft endlich der verblüffte Seelenhirt und stürmt mit langen Schritten zum Pfarrhaus, den Hof hinüber, die Chortreppe hinan. Da stürzen ihm drei seiner waderen, kleinen Sängler entgegen und rufen im stolzen Bewußtsein ihres klangvollen Gehorsams schon von weitem: „Herr Pfarrer, wir waren zuerst da und haben eben geläutet!“

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 22. bis 28. November 1902.

Geburten: Dem Stellmacher Otto Emil Neubert in Reichenbrand 1 K.; dem Mundstuhlarbeiter Ernst Richard Kroll in Reichenbrand 1 K.; dem Handarbeiter Ernst Hermann Kuder in Siegmars 1 K.; dem Tischler Wenzl Burdinger in Siegmars 1 K.

Angebote: Vacat!

Eheschließungen: Vacat!

Sterbefälle: Dem Strumpfwirker Carl Otto Herrmann in Reichenbrand 1 K., 1 Monat alt; dem Aufwärter Otto Hugo Jil in Reichenbrand 1 K., 1 Jahr alt; die Bierhändler-Ehefrau Maria Selma Weinelt geb. May in Siegmars, 23 Jahre alt; dem Schlosser Albin Emil Meinert in Reichenbrand 1 K., 3 Monate alt; dem Kaufmann Friedrich Ferdinand Sohre in Siegmars 1 K., 1 Monat alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Sonn- und Festtags geschlossen.

Nachrichten vom Kgl. Standesamt Rabenstein vom 21. bis 28. November 1902.

Geburten: Ein Mädchen: Dem Handschuhstricker Paul Karl Nijße, Rabenstein; dem Handschuhfabrikanten Herrn. Bernhard Gähle, Rabenstein; dem Handschuhstricker Friedr. Aug. Hoffmann, Rabenstein; dem anst. Handschuhfabrikanten Osm. Edm. Steiner (1 Todtgeburt).

Eheanträge: Keine.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Ein Mädchen des Schlossers Herrn. Bräuning, Rabenstein, 12 Wochen alt; ein Sohn des Tischlers Paul Oskar Steiner, Rabenstein, 4 Monate alt.

Zusammen:

4 Geburten und zwar 4 weibl., darunter 1 Todtgeburt.

— Eheantrag.

— Eheschließung.

2 Sterbefälle und zwar 1 männl. und 1 weibl.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Sonntags: 11—12 Uhr Vorm.

nur zur Entgegennahme von Todtgeburtanzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Adventsonntag den 30. November a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Freitag den 5. Dezember a. c. Vorm. 10 Uhr Wochentkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 1. Adventsonntag den 30. November a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Strickerinnen!

Mehrere Sr Fingermaschinen sind sofort bei höchsten Pöhuen dauernd zu besetzen in der Fabrik von Hermann Reinhardt, Rabenstein.

COGNAC

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.



Paul Gruner,

Schuhwaarenlager, Reichenbrand

empfehlen

jämmtliche Filzschuhwaaren, echt russische Gummischuhe

sowie jämmtliche Winterschuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen.

Empfehle während der Wintersaison täglich frische Bouillon, à Tasse 10 Pfg., sowie warme Mettwurst und ff. warme Würstchen.

Gleichzeitig empfehle meinen reichhaltigen Mittagstisch.

E. Lindner,

Fleischerei an der Bahnbrücke, Siegmars.

Rohrstühle

bezieht gut und billig

Martha Franke, Rabenstein, Gartenstraße 124.

Nächsten Dienstag, d. 2. Dezbr., stelle ich einen Doppelwagen

Zeiger Brifetts

auf dem Bahnhof Siegmars zum Verkauf, à 1000 St. ab Bahnhof 5 Mark.

Karl Degenhardt, Reichenbrand.

Schrotbrot

hält wieder vorräthig und empfiehlt

B. Preussner, Siegmars.

Eine exakte

Röhlerzwiecklerin

bei gutlohnender und dauernder Arbeit sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Stube mit Alkoven, Kammer und Zubehör per 1. Januar oder früher zu vermieten.

Reichenbrand Nr. 57., neben der Turnhalle.

In meinem Seitengebäude werden per 1. Januar 1903

1 Wohnung mit Schlafstube und Zubehör, bezgl.

1 Wohnung mit Werkstelle miethsfrei.

Eduard Dietrich, Rosenschule.

Eine Stube mit Alkoven per 1. Januar 1903 zu vermieten. Reichenbrand, Haus Nr. 8.

Unterzeichnete empfehlen sich bei Bedarf von **Arbeitsgarderobe, Mägen, Blousen und Hojen** in Hausluch, Halbkleinen und Pilot, sowie **Deutsches Lederhosen, Holzschuhe**, niedrig und 2-Schnaller, **Holz- und Cordpantoffel, Filzschuhe**, fertige **Hemden, Leibjaken, Unterhosen, Schwiher, Aermelwesten, Socken, Strümpfe, Schürzen, Strickgarn, Jackenreiter, Taschentücher**, wollene und leinene **Vorhemdchen**, weiße und blaugestreifte **Kragen, Hosenträger**, ferner verschiedene **Rauch-, Kan- und Schnupftabake, Zigarretten und Zigarren**, namentlich die in Arbeiterkreisen beliebte Marke „Lanza“.

Hochachtungsvoll
Max und Lina Graupner.
Siegmar.

„Lindenschlösschen“

Siegmar.

Zu meinem **Montag, den 1. December a. c.** stattfindenden

Abendessen

lade ich **Freunde und Gönner** mit lieben Frauen ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen **Zuspruch**.

Hochachtungsvoll
Ernst Geisler.

NB. Sollte Jemand mit separater **Einladung** übergangen worden sein, so bitte ich, gegenwärtige als solche zu betrachten.

Café Richard Lange

Chemnitz, Jakobikirchplatz

empfehlen **Ledererbräu, Einsiedler Böhmisches, Kaffee**, verschiedene **Kuchen, div. Weine.**

Allgemein beliebtester **Treffpunkt aller Fremden.**

Neu renovierte **Lokalitäten.**

Schneidige **Damenbedienung.**

Achtungsvoll **D. D.**

Schillereiche Reichenbrand.

Mittwoch den **3. Dezember a. c.** halte ich meinen diesjährigen

Kaffee-Schmaus

ab, wozu ich werthe **Freunde und Gönner** mit lieben Frauen **nur hierdurch** freundlichst einlade.

Für **fr. Speisen und Getränke**, sowie für **launige Unterhaltung** ist bestens **Sorge** getragen.

Einem recht zahlreichen **Besuch** sieht entgegen

Hochachtungsvoll

F. Krause.

NB. Ich bitte, zu beachten, daß besondere **Einladungen** durch **Karte** nicht erfolgen.

Empfehlen zur gest. Abnahme:

Alle vorkommenden Artikel im **Buchhandel**, wie über 100 verschiedene **Zeitschriften** in **Romanen** und **wissenschaftlichem Inhalt**. Sehr zu empfehlen ist: „Der Stein der Weisen“, „Weltall und Menschheit“, „Welterschöpfung und Untergang“, „Werden des Menschen“, „Die neue Heilmethode“, „Das neue bürgerliche Gesetzbuch“, „Der Fabrik-Schlosser“, „Im Kampfe um Südafrika“, „Buch für Alle“ u. s. w. Ferner: **Ansichts-, Witz-, Trauer- und Gratulationskarten** zu jeder Gelegenheit. **Schreibutensilien, Kalender, Luboffs, Haufs und Grimms Märchenbücher.** Neueingetroffen: **billige, einfache und unzerbrechbare Bilderbücher und Spiele.**

Hochachtungsvoll
Max und Lina Graupner.
Siegmar.

Spirituosen

in nur ersten **Qualitäten**, als: **Nordhäuser, Rum, dopp. Pfeffermünze, dopp. Kümmel, Magenbittern, Kirsch** u. s. w.

empfehlen in anerkannt vorzüglicher **Güte**

Karl Emmrich,
Schweizerhaus **Siegmar.**

Otto Gruner, Schuhwaarenlager

Siegmar, Hoferstraße,

empfehlen

nur **echt russische Gummischuhe**

sowie **sämtliche**

Winterschuhwaaren

zu **bekannt billigen Preisen.**



Große **Auswahl** in **Herren-Contor-Schuhen**, sowie **gefütterten Kinder-Schnür- und Schnallenstiefeln.**

Mein Tapissierie-Geschäft

befindet sich jetzt nur

Friedrich-August-Straße

Ecke Neumarkt

in der neuen **Durchbruchstraße.**

Julius Grossmann, Chemnitz.

Größte **Auswahl** in **besseren Handarbeiten** und **feinen Lederwaaren.**

Alle Sorten Möbel

zu **Weihnachtsgeschenken**

fertigt **billigt**

Kleist's Tischlerei,

Siegmar, am **Bahnhof.**

Aparte Neuheiten

in

Glückwunschkarten

mit **Namenaufdruck**

empfehlen

Buchdruckerei Ernst Flick,

Reichenbrand.



Huntofren,

Ofenrohre,

Ofenroste

verkauft **preiswerth**

H. Hecker,

Reichenbrand.

Täglich **frische**

Pfannkuchen

in **bekannter Güte,**

auch **sind**

Nürnberger Lebkuchen

eingetroffen und **empfehle** solche zur **gefälligen Abnahme.**

Heinrich Müller,

Siegmar.

Hochfeine

Weintrauben,

frischeingetroffenes

Sauerfrant,

sowie **sämtliche** in den **Grünwaarenhandel** einschlägigen Artikel **empfehlen**

Karl Herrmann,

Siegmar.

Gesangbuch

in **Siegmar** am **Todtensontag** **gefunden.** Abzuholen bei

Bruno Knauth, Rabenstein.

Mohr-Lippen-Stein

Freitag, den **5. Dezember a. c.**

Monatsversammlung.

Chemnitz. Petzbräu Nicolaiskeller!

Zwidauerstraße **44**

empfehlen **echt Kulmbacher Exportbier**, hell und dunkel, à **Glas 15 Bfg.**, und **Einsiedl. Böhmisches.** **Gute billige Speisen.**

Moritz Franke.

Globus- Selbstschänker,

enthaltend **5 Liter:**

Pilsner Urquell	Mk. 2,75
Erlanger Export-Bayrisch	Mk. 2,50
Einsiedler Böhmisches	Mk. 1,50

empfehlen **frei ins Haus**

Karl Emmrich,

Schweizerhaus **Siegmar.**

Größere Posten Puppen-Möbel

sind zu **verkaufen** bei

W. Wurdinger,

Siegmar, am **Bald Nr. 3**
(Quellmalz'sche Gärtnerei).

Dresdner Strickmaschinenfabrik

Irmscher & Co., Dresden-Löbtau

liefern

Handschuh-Strickmaschinen

neuester Konstruktion,

Handschuh-Buntmuster- zugleich Körper-Maschinen

zur Herstellung buntgemusterter oder geföppter Schlauchwaare in zwei- und mehrfarbigen Dessins.

Preise wesentlich niedriger als andere Fabrikate.

Man verlange Druckfachen und Muster.

Vertreter: Max Biefeld, Siegmars-Chemnitz.

Ordnungsparteilicher Einwohnerverein zu Rabenstein.

Den werthen Mitgliedern wird hierdurch mitgetheilt, daß die für 1. Dezember geplante Versammlung infolge besonderer Umstände ausfallen muß und erst am 8. Dezember mit derselben Tagesordnung vom 22. November stattfindet.

Der Vorstand.
Eugen Merkel.

Ortsverein Reichenbrand.

Die geehrten Mitglieder des Ortsverein werden hierdurch zu der Montag, den 1. Dezember a. c. im hiesigen Gasthose stattfindenden **Versammlung**

freundlichst eingeladen.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber (Vorschlag der Gemeinderathskandidaten) ist das Erscheinen Aller sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Naturheilverein Rabenstein.

Sonntag den 30. November a. c. von Abends 6 Uhr ab **Kränzchen**

in Lindner's Ballsaal, wozu alle Mitglieder mit ihren Angehörigen hierdurch herzlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Max Ernst.

NB. Quittungskarte ist vorzuzeigen.

Waldschlößchen, Rabenstein.

Sonntag den 30. November und Montag den 1. Dezember **großer Bockbier-Ausschank.**

Hierbei werde ich mit ff. Speisen (als Spezialität Goulasch) aufwarten.

F. Hofmann.

Conditorei

Ernst Härtling

Gasthaus Reichenbrand

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

hochfeine Christstollen

in 3 Qualitäten mit nur besten Zuthaten.

Verandt nach auswärts wird aufs Sorgfältigste ausgeführt.

Gleichzeitig mache noch ganz besonders aufmerksam auf meine

reichhaltige Weihnachtsausstellung

in herrlichem Christbaumkonfekt, Schokoladen- und Marzipanfiguren, selbstgebackenen Lebkuchen, Anisperhäuschen, Pfefferkuchenfiguren und verschiedenem mehr.

Fette Gänse,

täglich frisch,

empfiehlt

Emil Seim,
Mittelbach.

Ich bezahle für

junge Ziegenfelle bis 3 Mk.,

alte Ziegenfelle bis 4 Mk.,

sowie für alle anderen Häute und Felle die höchsten Preise.

Rabenstein, Gartenstr. 139B.

Ein hochfeines Kinder-Karussell

mit Uhrwerk, Tisch und Paradiesgarten ist preiswerth zu verkaufen.

Köhler,

Siegmars, König-Albertstr. 8.

Passendes

Weihnachtsgeschenk!

Neue Sendung

Harzer Kanarien

eingetroffen, welche in Hohl-touren, Knorre und Du-Pfeife gehen, empfiehlt

A. Oeser,

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75.

Winter-

Handschuhe

in allen Grössen und Preislagen verkauft im Einzelnen

Ernst Schneiderheinze,

Reichenbrand.

Gelegenheitskauf.

Schürzen,

Belz- und Federboa empfiehlt billigt

Frau Lohwasser,

Rabenstein.

Postkarten

mit Photographien

von Personen, Häusern, Maschinen etc., per Dhd. 1 Mk. 50 Pf.

liefert

Photogr. Eckert,

Siegmars.

See-Fische!

täglich frisch, sowie geräucherte und marinirte Fischwaaren empfiehlt

Hugo Müller,

Restaurant Waldschlößchen.

Veteranen!

Die Veteranen werden hiermit febl. eingeladen, sich

Montag den 1. Dezember a. c. Abends 8 Uhr zur Erinnerung und Vorseier des Tages von

Bry 1870

beim Continentswirth und Kamerad **Füssel** sich zahlreich einzufinden. Einige Veteranen.

Achtung! Achtung!

Seefische

treffen jeden Sonnabend bei mir ein und empfehle Schellfisch und Cablian, ausgesucht feinste Waare zu äußerst billigen Preisen.

Louis Türpe,

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75.

Schöne, große Fischkörbe,
à Stück 30 Pf.

Halte mich bei Bedarf von

Bindereien

aller Art,

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, bestens empfohlen.

Frische Blumen stets am Lager.

C. Schumann,

Gärtnerei neben Nevoigt's Fabrik.

Hustenleidender!

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei

Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pf. Niederlage bei

Emil Winter in Rabenstein.

Wasser- Kümmer- Salz- Schaum- Brezeln

empfiehlt

Mehlhorn's Bäckerei

Siegmars.

Abträger werden daselbst gesucht.

Wärmflaschen

à Stück 1 Mk.

empfiehlt

Herm. Hecker,

Reichenbrand.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fick in Reichenbrand.